

# Lernen zwischen Schulabschluss und Beruf

Das Gap-Year liegt voll im Trend. Viele junge Menschen legen nach dem Schulabschluss eine Pause ein und gehen beispielsweise ins Ausland. So wie Helena und Florin, die 2023 ihr Abitur am Gymnasium Renningen gemacht haben und jetzt in Neuseeland sind.

Von Annette Frühau

**M**ut gehört dazu, wenn man für ein paar Monate ins Ausland möchte, um die Welt zu entdecken. Das haben auch Helena und Florin erfahren, als sie Anfang Dezember ins Flugzeug Richtung Neuseeland gestiegen sind. Ihre Nachnamen möchten die beiden lieber für sich behalten. Mit ihrem Entschluss, erst einmal ein Jahr Pause zu machen, sind die beiden nicht alleine. Von ihrem Abschlussjahrgang am Gymnasium Renningen entschieden sich über 20 Schülerinnen und Schüler für eine Auszeit, weit über ein Drittel aller Abgängerinnen und Abgänger. Die meisten zog es erst einmal ins Ausland. Einige nutzen die Zeit auch für Praktika, um herauszufinden, was sie künftig machen möchten. Zum Vergleich: Die europäische Statistikbehörde ermittelte im Jahr 2022, dass sich in Deutschland 8,6 Prozent der jungen Erwachsenen zwischen 15 und 29 Jahren nicht in einen Arbeits- oder Auszubildendenverhältnis befinden – der Schnitt innerhalb der EU liegt bei 1,7 Prozent. Über die Dauer und die Gründe für die Auszeit nach dem Schulabschluss sagt diese Statistik leider nichts aus. Helena und Florin hatten schon länger

von Work and Travel geträumt: „Der Gang zum Security Check war aufregend, da unsere langersehnte Reise endlich losging“, sagte Helena – beim Videoanruf aus Nelson in Neuseeland. Der Abschied sei den beiden 18-jährigen auf dem Flughafen in Frankfurt nicht ganz leicht gefallen. Es ist nicht unbedingt Orientierungslosigkeit, die junge Leute zu einem Sabbatical veranlasst, auch der Wunsch, nach Eigenständigkeit, Freiheit, Selbstbestimmtheit und vielleicht einfach die Lust am Leben können ausschlaggebend sein. Sich auszuprobieren bevor der Ernst des Lebens, sprich die Ausbildung oder das Studium, ansetzt, ist ein längerer Auslandsaufenthalt zeigt Durchsetzungsvermögen, Ausdauer, Flexibilität und Weisheit und das sind Eigenschaften, die auch im Berufsleben gefragt sind. Im Alltag in einem fremden Land erweist man seine Fremdsprachkenntnisse und wird selbstständig, beispielsweise beim Autokauf in Auckland. „Es war gar nicht so leicht, ein gutes Auto zu finden. Wir haben fast zwei Wochen nach unserer Ankunft in Auckland gesucht“, erzählte Florin über die erste Herausforderung der beiden. Auckland auf der Nordinsel ist mit rund eineinhalb Millionen Einwohnern, das sind etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung, die größte Stadt des Landes.



Helena (links) und Florin erleben in Neuseeland ihr bislang größtes Abenteuer. Fotos: privat

und liegen bei über 25 Grad Celsius. Da zieht sich ein acht bis neun Stunden Tag ganz schön in die Länge. Abends geht es zum Gutshaus, in dem eine Küche und ein Bad und bei Bedarf auch Übernachtungsmöglichkeiten für die Arbeiterinnen und Arbeiter zur Verfügung stehen. 25 Neuseeland Dollar gibt es auf die Stunde, das sind rund 15 Euro. Nach dem Tag im Freien kochen die beiden und fallen danach auf die Matratze in ihrem Auto. Wenn sie genug Geld verdient

haben, wollen sie ihre Rundreise über die Südküste fortsetzen. „Wir freuen uns sehr darauf, endlich wieder rumreisen zu können“, sind sich die beiden einig. Trotz der vielen neuen Erfahrungen bleibt ein bisschen Heimweh nicht aus. Dank Whatsapp und Facetime sind die Abenteuerinnen in Kontakt mit ihren Freunden und Familien. Nicht immer ist es nach einem Gespräch ganz leicht, den roten Punkt zu drücken, um die digitale Verbindung in die Heimat zu kappen.

# Sport macht mehr als fit und gesund

Der neue Wettbewerb „Unsere Schule gewinnt im Team“ soll Grundschildkinder im Kreis Böblingen in Bewegung bringen.

Von Holger Schmidt

**K**inder haben sich seit Corona verändert – und das nicht unbedingt zu ihrem Vorteil“, sagt Sportkreispräsident Ekkehard Faath. Schuld seien auch der Bewegungsmangel durch Homeschooling und Lockdowns. Vor allem die Zahl der adipösen, also stark übergewichtigen, Jungen und Mädchen schon im Grundschulalter sei um über 50 Prozent gestiegen.

Deshalb haben die Regionalgruppe Stuttgart der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) sowie der Sportkreis Böblingen den neuen Wettbewerb „Unsere Schule gewinnt im Team“ für alle Grundschulen im Kreis Böblingen ausgeschrieben. „Wir wollen Kinder mit Sport zur Bewegung bringen“, sagt Hans Peter Haag, Vorsitzender der Stuttgarter Gruppe der DOG. Denn gerade gemeinsame Bewegungsergebnisse im Sport dienen nicht nur der eigenen Gesundheit, sondern fördern auch die körperliche und motorische Entwicklung der Kinder. „Die damit einhergehenden geistigen, emotionalen und sozialen Handlungskompetenzen beeinflussen entscheidend die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler“, unterstreichen die Initiatoren des neuen Wettbewerbs.

Der Kreativität der teilnehmenden Grundschulen sind bei „Unsere Schule gewinnt im Team“ keine Grenzen gesetzt. Ob Spielfeste, Fußballturniere oder die Teilnahme an Stadtläufen – alle Ideen werden von einer Jury bewertet. Den besten Schulen winken 500 Euro Preisgeld für Platz eins, 300 Euro für Platz zwei und 200 Euro für Platz drei. Bewerbungsabschluss ist der 29. Februar. Die Prämierung der Gewinner ist im Herbst bei einer Siegesfeier bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung, deren Ort und Termin noch bekannt gegeben werden.

„Wir haben mit unserer Idee offene Türen beim staatlichen Schulanfänger“, berichtet Ekkehard Faath, der als Afdlinger Bürgermeister auch bereits die beiden eigenen Grundschulen als Teilnehmer mit ins Boot geholt hat. Andere schon eingegangene Anmeldungen kommen aus Oberjesingen, Magstadt, Schönmühl und Jettlingen. Schulen können das Anmeldeformular beim Sportkreis oder der DOG anfordern oder sich direkt mit den Verantwortlichen unter der E-Mail-Adresse: [goestuttgart@gmx.de](mailto:goestuttgart@gmx.de) in Verbindung setzen.

Eines steht fest: Der Wettbewerb soll keine Eintragsfalle bleiben, sondern eine ständige Einrichtung werden. „Wir haben eine dicke Lunge und einen langen Atem“, erklärt Hans Peter Haag schmunzelnd.

# Gemeinde will alte Sporthalle sanieren

**HEMMINGEN.** Wie groß soll die Sanierung der alten Hemminger Sporthalle, die jetzt Seedammhalle heißt, ausfallen? Darüber diskutierten die Mitglieder des Verwaltungsausschusses intensiv. Anlass war ein Antrag der CDU-Fraktion zum Haushalt, die Planungen wieder aufzunehmen. Sie waren im Jahr 2021 gestoppt worden, weil die finanzielle Lage und wirtschaftliche Entwicklung wegen Corona unsicher war und das Baumaterial zu teuer war. Die Situation hat sich nun geändert, begründet die Fraktion ihren Vorstoß mit Blick darauf, dass Hemmingen finanziell sehr gut dasteht.

Geht es nach dem Bürgermeister, werden in den Jahren 2025 und 2026 die Gewerke Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektro modernisiert. „Reparaturen verlängert das Leben der alten Technik nur“, meint Thomas Schäfer (CDU). Er wolle kein „Herumdoktern“, macht aber auch auf die Einschränkungen für die Sporttreibenden aufmerksam. Wie lang die Halle zu wäre, sei noch unklar – sicherlich aber ein halbes bis ein Jahr.

Jörg Haspel (Freie Wähler) befürwortet eine längere Schließung – das zeichne vergleichbare Vorhaben – und ist daher gegen eine große Sanierung. Zumal er, Bauningieur, bezweifle, dass eine neue Technik signifikant Energie und damit Kosten spart. Gleichwohl sollte man die sanitären Anlagen und das Foyer angehen. Ähnlich sieht das Ralf Horwath (SPD). Er drängt darauf, den Sportverein, die GSV, mehr einzubeziehen. Hierfür müssen wir tiefergehend planen, sagte der Rathauschef dazu. Das passiert nun dieses Jahr. Die saniierungswürdigen Bereiche samt Kosten werden einzeln dargestellt, danach berät der Gemeinderat. *ker*



Vor dem Start waren die beiden nervös.

# Wer hat den Hund angefahren?

**GERLINGEN.** Eine 65-jährige Spaziergängerin ist am Mittwoch um 18 Uhr auf dem Feldweg „In den Grundwiesen“ in Gerlingen mit ihrem Hund unterwegs gewesen, als ihr ein Kastenvan mit heller Fahrzeuglackierung und bunten Lichtern an der Dachleiste entgegenkam. Sie stellte sich in den Wegesrand, wo sie bemerkte, dass ein Hund vor dem Fahrzeug rannte – als würde der Fahrer seinen Hund „Gassifahren“. Beim Vorbeifahren streifte das Fahrzeug den Hund der 65-jährigen und verletzte ihn. Der Unbekannte, der zwischen 40 und 65 Jahre alt und von stämmiger Statur gewesen sein soll, fuhr in Richtung Hundeparkplatz davon. Die Polizei, Telefon 071 56/94490 sucht nun nach Zeugen. *red*

# Bei der Windkraft herrscht Uneinigkeit

Welche Flächen sollen in Weissach für Windkraft ausgewiesen werden? Die Wünsche der Verwaltung und der Fraktionen gehen auseinander.

Von Sophia Herzog

**W**o könnte sich einmal ein Windrad drehen? Diese Frage treibt gerade so einige Kommunen in der Region um. 1,8 Prozent der Landesfläche sollen für Windkraft ausgewiesen werden, um die Umsetzung dieses Flächenzieles für die Landkreise rund um die Landeshauptstadt kümmert sich der Verband Region Stuttgart. Ein erster Planentwurf mit Potenzialflächen in der Region steht – derzeit läuft ein öffentliches Beteiligungsverfahren, in dessen Rahmen sich die Kommunen mit einer Stellungnahme zu den Planungen äußern dürfen. Die Frist hierfür läuft am 2. Februar ab.

Über diese Stellungnahme entschied jüngst auch der Weisacher Gemeinderat. Eignigkeit herrschte aber nicht, nur knapp wurde die vorgeschlagene Stellungnahme der Verwaltung beschlossen. Im Regionalplan des Verbands Region Stuttgart gibt es vier sogenannte Vorranggebiete für Windkraft, die auf Weisacher Genarkung liegen. In der Stellungnahme an den Verband Region Stuttgart will die Verwaltung um die Streichung von zwei der vier Gebiete bitten, nämlich jenes im Süden Richtung Rutesheim und eines im Osten von Weissach, südlich von Heiningen.

westlich von Weissach, die insgesamt eine Fläche von rund 205 Hektar messen – was 9,2 Prozent der Genarkungsfläche von Weissach ausmachen würde. Hier strebt man interkommunale Lösungen an. Zusätzlich will die Verwaltung aber beantragen, Teile des FFH-Gebiets „Strohägg und unteres Enzthal“ auf Weisacher Genarkung mit in die Planungen aufzunehmen. FFH ist das Akronym von Fauna-Flora-Habitat, es bezeichnet ein Schutzgebiet, das dem Natur- und Landschaftsschutz dient. Denn ist der Regionalplan einmal beschlossen, sind außerhalb der festgelegten Vorranggebiete keine Windkraftanlagen mehr möglich. Mit dem hinzuziehen der FFH-Fläche wolle man sich für die Zukunft alle Optionen offen halten, so Klimamanager Dominik Karczag. Je mehr Fläche man ausweise, desto höhere Chancen auf minimale Umweltauswirkungen gebe es.



Wo soll Windkraft in Weissach in Zukunft möglich sein? *Symonstutz/mag/y/werner/bierlein*

Bei einer ersten Prüfung der Fläche sehe die Gemeinde dort keine expliziten Ausschlussgründe für Windkraft. Und genau prüfen müsse man die Flächen, auch außerhalb des FFH-Gebiets, ohnehin. Und: „Man legt Flächen fest, auf denen Windkraft geht“, so Karczag. „Es gibt keine Pflicht zur Bewauung.“

Einig waren sich die Gemeinderäte in der Abstimmung zwar über die Streichung von zwei der vier Flächen, die Meinungen über das zusätzliche FFH-Gebiet gingen dafür aber deutlich auseinander – auch, wenn sich alle deutlich für Windkraft aussprachen. Ein Antrag der Unabhängigen Liste (UL) und der Grünen, das FFH-Gebiet wieder zu streichen, wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Für Grünen Rätin Petra Herter ist die Gesamtfläche der ausgewiesenen Flächen zu groß, sie kritisierte außerdem, dass es sich bei der zusätzlichen FFH-Fläche ausschließlich um Wald handle. „Da blüht unser grünes Herz“, so Herter. Auch die UL sprach sich gegen die Aufnahme der FFH-Fläche aus. Fraktionsvorsitzende Susanne Hermann plädierte für ein umsichtiges Abwiegen von Energiewende und Schutz der Natur.

Auch bei der Bürgerliste habe man intensiv diskutiert, so Fraktionsvorsitzender Andreas Pröllochs. Mehrheitlich spreche man sich aber für die Aufnahme des FFH-Gebiets aus, um sich „möglichst viele Möglichkeiten bei der Suche nach optimalen Standorten zu wahren“. Auch Ulrich Shih von den Freien Wählern befürwortete stellvertretend für seine Fraktion die Ergänzung des FFH-Gebiets. „Die Hereinnahme eines FFH-Gebiets bedeutet aber andererseits ausdrücklich nicht, dass hier ein Windpark entsteht“, so Shih. „Sondern es erhält der Gemeinde die Möglichkeit im Falle einer im Moment nicht abzuschendenden Notwendigkeit, hier tätig werden zu können, wenn es die Mehrheiten dazu gibt.“ Ob, wo und wann in Weissach Windräder gebaut werden, entscheidet letztendlich: Der Gemeinderat.

# Kantaten in der Stadtkirche

**LEONBERG.** Der Gemeindesingchor Cantica gestaltet am Samstag, 27. Januar, um 19.30 Uhr in der evangelischen Stadtkirche die „Stunde der Kirchenmusik“. Das Ensemble Serenata begleitet den Chor unter der Leitung von Kyoko Sawada. Angela Hanke (Sopran) und Roman Maslennikov (Bass) sind die Solisten des Abends. Der Kantor Christian Karl spielt die Orgel. Auf dem Programm stehen die Kantaten „Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken“ von Dietrich Buxtehude und „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ von Christoph Stolzenberg. Außerdem erklingen der Festschor „Freuet euch alle“ von Bach, zwei Friedenskanon und Abend-Chorlieder.

Meist wird am letzten Samstag des Monats zu einer geistlichen Abendmusik in der Stadtkirche eingeladen. Der Eintritt zu den Konzerten der „Stunde der Kirchenmusik“ ist frei, Spenden sind willkommen. Die Bandbreite reicht von Alter Musik bis hin zu Jazz und Pop. *wk*